



Evangelische

Gemeinschaft

Tiddische



Warum ausgerechnet ich?

Januar bis März 2024

Andacht



Dieser Tage jährt sich der tragische Skiunfall von Formel 1 Rekordweltmeister Michael Schumacher zum zehnten Mal. Am 29. Dezember 2013 stürzte er beim Skifahren in den französischen Alpen so unglücklich, dass er sich schwer verletzte und bis zum heutigen Tage nicht mehr in der Öffentlichkeit gesehen wurde. Um seinen aktuellen Gesundheitszustand wurde seitdem viel gemutmaßt, dennoch wird er bis heute geheim gehalten.

In einer neueren Film-Dokumentation traf Schumachers Frau Corinna eine Aussage, die mich sehr bewegte. Sie sagte sinngemäß: *„Natürlich habe ich mich lange und oft gefragt: „Warum ausgerechnet wir?“ Aber irgendwann kam ich dann an den Punkt, an dem ich mich fragte: „Warum ausgerechnet wir nicht?“ Denn jeden Menschen treffen im Leben Schicksalsschläge.“*

Ich finde diese Erkenntnis enorm. Vor allem, weil sie von jemand direkt Betroffenen getroffen wurde und

nicht von jemandem von außen als „schwacher Trost“ geäußert wurde.

Oft haben Menschen den Eindruck, dass sie zu den wenigen gehören, die leidvolle Erfahrungen machen müssen. Allerdings kennen wir ja die Umstände anderer Menschen selten und das, was sie durchzumachen haben.

Ich für mich selbst habe den Entschluss getroffen, als allererstes auf das zu schauen, was ich Gutes im Leben habe. So, wie Hiob in der Bibel es einst getan hat. *„Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?“*

(Hiob 2,10). Und dadurch komme ich an den Punkt bei Gutem zu fragen: Warum ausgerechnet ich? Wieso überstehe ich einen schweren Unfall unverletzt, während andere plötzlich und unerwartet sterben? Warum habe ich das Vorrecht, in sicheren Gefilden geboren worden zu sein, und nicht in armen oder krisengebeutelten Gegenden der Erde? Diese und andere Einsichten lassen mich dankbar werden und mit Herausforderungen besser umgehen.

A. Christian Sawall

Von guten Mächten wunderbar geborgen

Refrain:

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

1. Strophe

*Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar.
So will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.*

2. Strophe

*Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.*

3. Strophe

*Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.*

Warum ausgerechnet ich?



August 2021

In der Tat kann ich mich nicht erinnern, mir diese Frage jemals in meinem Leben gestellt zu haben und das, obwohl ich in den 58 Jahren meines Da-

seins auf dieser Erde schon einiges erlebt habe, Höhen, Tiefen und auch ziemliche „Gräben“.

Kaputte Ehe, Scheidung, alleinerziehend verantwortlich für zwei kleine Mädchen – jede Entscheidung, die wir in unserem Leben treffen und die unser Tun natürlich beeinflusst, hat Folgen und auch Konsequenzen für mein eigenes Leben und das meiner involvierten Mitmenschen.

Und für diese Konsequenzen ist man dann natürlich verantwortlich, dafür kann ich doch Gott nicht für rügen, wenn diese getroffenen Entscheidungen auch negative Auswirkungen haben!

Gerne wird Gott in dieser Welt - meistens von den Menschen, die gar nichts mit ihm zu tun haben wollen,

für ihr persönliches Leid und das Leid in der Welt verantwortlich gemacht. Das finde ich sehr schade, ist es doch sehr unfair, Gott für alles die Schuld in die Schuhe zu schieben!

Sicherlich LÄSST Gott Dinge ZU, die wir Menschen nicht verstehen, aber auch Kriege sind VON MENSCHEN gemacht und von ihnen zu verantworten.

Selbst als ich vor 2,5 Jahren die Diagnose „Krebs“ erhielt, stellte sich mir die Frage „warum gerade ich?“ nicht!



September 2022

Wir gehen im Grunde mit jedem erlebten Tag dem Tag unseres Todes entgegen, aber jeder Tag ist ein Geschenk! Ich darf wissen, dass Gott einen

Plan für mich hat und dass, wenn ich gehen muss, ich zu ihm gehe und ihn endlich persönlich sehen darf!

Das gibt mir Ruhe und Frieden und lässt mich jeden Tag bewusster durchleben! Ich bin sehr dankbar für jeden mir geschenkten Tag

und für die Tatsache ohne Schmerzen zu sein!

Freude darüber und über alles
Schöne, was ich erleben darf, ist tief
in meinem Herzen eingebettet.

Ja, mein Verhältnis zu meinem
himmlischen Vater ist

durch die Diagnose besser und
intensiver geworden.

Daran möchte ich festhalten -
Danke dafür!



Heidi Hartmann

Oktober 2023



„Warum gerade ich?“ So lautet das Thema. Als ich darüber nachdachte und Jesus mir meinen Horizont erweitert hat,

fiel mir einiges dazu ein. Zum einen gibt es auf die Frage „Warum gerade ich?“ keine Antwort. Zum anderen sträubt sich etwas in mir zu sagen: „Warum gerade ich nicht?“.

Von Natur aus bin ich leidenssüchtig. Obwohl es mich oft aus der Fassung bringt, kann ich es, solange es die anderen betrifft, so einigermaßen ertragen. Wer geht schon gerne durch ein „dunkles Tal“? – niemand! Manchmal befällt mich auch die Angst vor

Zeiten, die kommen können und kommen werden. Man sagt: „Angst ist ein schlechter Ratgeber“. Jesus sagt „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost...“.

Deshalb gehe ich mit allem zu Jesus und er schenkt wieder Frieden in ein angsterfülltes Herz. So habe ich es bei meiner Herz-OP erlebt. Angst hatte ich absolut keine. Gott gibt so was nicht im Voraus aber zur gegebenen Zeit. Eine tiefe Dankbarkeit erfüllt mein Herz.

Mein Motto „Ja, Herr Jesus, bei dir bleibe ich, in Freude wie im Leid. Bei dir bleib ich, dir verschreibe ich mich, für Zeit und Ewigkeit.“ So geht es mir leichter über die Lippen: „Warum gerade ich nicht?“.

Irmtraut Schulze

Regelmäßige Veranstaltungen und Termine

Aktuelle Informationen auf www.tiddische.church.

Montag	19:00 Uhr	Telefon-Gebetskreis (weitere Informationen unter www.tiddische.church)
Dienstag	09:30 Uhr	Bibelstunde
	20:00 Uhr	Chorprobe
Mittwoch	15:30 Uhr	Krabbel-Treff
	18:00 Uhr	Teenkreis (ab 7. Klasse)
	20:00 Uhr	14-täglicher Hauskreis (Christian Ortmüller: 0160/97924471)
Donnerstag	19:00 Uhr	Männerkreis (jeden 1. Donnerstag im Monat)
Freitag	19:30 Uhr	Jugendkreis (ab 10. Klasse)
	19:00 Uhr	Gebetsabend (weitere Informationen unter www.tiddische.church)
Samstag	10:00 Uhr	Kindergottesdienst (jeden 3. Samstag im Monat)

Januar

07.01.	10:30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Daria Langeloh
	18:30 Uhr	Lobpreis-Abend
14.01.	10:30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Arne Christian Sawall
15.01.	19:30 Uhr	Allianzgebet in Parsau
19.01.	19:30 Uhr	Allianzgebet in Tiddische
21.01.	09:00 Uhr	ErLebt (Vortrag mit Frühstück) Redner: Timo Feineis
25.01.	19:30 Uhr	Gemeindeforum (ehemals offene Mitglieder- stunde)
28.01.	10:30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Arne Christian Sawall



Februar

04.02.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Arne Christian Sawall
	18:30 Uhr	Lobpreis-Abend
11.02.	10:30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Eckhard Becker
18.02.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Mittagessen Predigt: Arne Christian Sawall
23.02.	19:00 Uhr	Coffee & Church-Gottesdienst Coffee-Bar ab 18:30 Uhr geöffnet Predigt: Mirjam Alexi

Fr. 23.02. 19:00 Uhr Einlass ab 18:30 Uhr

coffee

church

März

03.03.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Arne Christian Sawall
	18:30 Uhr	Lobpreis-Abend
07. – 09.03.		WillowCreek Leitungskongress
10.03.	10:30 Uhr	Fokus-Gottesdienst - sei selbst die Predigt
13.03.	19:30 Uhr	(geschlossene) Mitgliederstunde
17.03.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Mittagessen Predigt: Arne Christian Sawall
24.03.	10:30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Andreas Ulmer
29.03.	14:30 Uhr	Karfreitagstreffen in Ohof
31.03.	10:30 Uhr	Ostergottesdienst mit Frühstück ab 9 Uhr



© by Erika Hartmann from pixelio.de

Highlights 2024

Sicherlich haben Sie bereits den **Jahresplan 2024** entdeckt, der dieser Gemeindebriefausgabe beiliegt. Hier noch einige Erläuterungen dazu:

Die „**Fokus-Gottesdienste**“, in denen die Möglichkeit besteht, von eigenen Erfahrungen mit Gott zu erzählen, werden auch 2024 weitergeführt.

Geplante Termine sind (je 10.30h):
10.03.; 07.07.; 13.10.

Neu im Angebot haben wir das Format „**ErLebt**“. An den Sonntagen wollen wir uns um 9.30h zum gemeinsamen Frühstück treffen. Ab 10.30h wird ein geladener Gast aus seinem Leben und seinen Erlebnissen mit Gott berichten. **Termine sind**
21.01.; 23.06.; 15.09.; 03.11.

Zudem wollen wir an zwei Sonntagen einen „**weltweiten**“ Blick auf den Globus werfen. An diesen Abenden werden Menschen aus verschiedenen Ländern berichten, mit Bildern, Vorträgen, Filmen und persönlichen Erlebnissen. **Geplante Termine sind (je 18h):**
07.04.; 11.08.

Auch das bereits etablierte Format **Coffee&Church** soll 2024 weitergeführt werden. Es ist ein Gottesdienst

von der jungen Gemeinde für die ganze Gemeinde. Sollte Coffee&Church auf einen Freitag oder Samstag fallen, findet am Sonntag kein Gottesdienst in der Gemeinde statt. **Termine sind: Fr, 23.02., 19h; So, 26.05., 10.30h; Sa, 31.08., 19h; Fr, 25.10., 19h; Sa, 07.12., 19h**

Zudem wollen wir auf folgende Veranstaltungen explizit hinweisen:

Allianz Gebetswoche (je 19.30h)
Mo, 15.01. in Parsau
Fr, 19.01. in Tiddische

Einstieg in die Fastenzeit: 14.02.
Karfreitagsfeier 29.03, 14.30h Ohof
Osterfrühstück 31.03., 9h Tiddische
Tag des offenen Hofes 09.06.
Sommerpause 08.-21.07.
Kinderfreizeit wsl. am 22.-26.07.
Erntedankfeier 29.09., 14.30h
Haus der Stille evtl. 20.11.
Adventsfeier 01.12., 14.30h
Heiligabend 24.12., 15.30h
Jahresabschluss 31.12., 10.30h

Änderungen und weitere Termine finden sich im Internet unter www.tiddische.church

Geburtstage der Mitglieder

Januar

- 07.01. Eickmeier, Hedda
10.01. Springer, Claudia
10.01. Rand, Günther
26.01. Röhl, Jens

Februar

März

- 06.03. Nietner, Frederieke
19.03. Lehn, Heiko
30.03. Röhl, Hildegard
31.03. Hielscher, Wolfgang

*Was Gott tut, ist eindrucksvoll und einzigartig;
auf seine Gerechtigkeit ist für immer Verlass.
Psalm 111,3*

ABC des Glaubens - Teil 3a

Vater Unser

Der 2. Teil folgt im nächsten Gemeindebrief (April 2024)



Eigentlich „*Unser Vater*“. In vielen Gemeinden noch „*Vater-Unser*“ nach dem lateinischen „*Pater noster*“.

1. Unser Vater im Himmel

Vor fast 2.000 Jahren hat Jesus auf Bitte seiner Begleiter dieses Beispiel-Gebet gegeben.

1.1 Wir dürfen und sollen dem Schöpfer der Welt mit „Vater“ anreden (eigentlich *grch. Abbuni* = „Väterchen“).

1.2 Jesus legt mit **U n s e r Vater** fest, dass jeder zu Gott, dem Vater, Betende zu einer Gemeinschaft gehört. Das Kindschafts-Verhältnis ist niemals für mich allein bestimmt - auch wenn ich dieses Gebet zu bestimmten Zeiten nur allein bete.

Wer die angebotene Alltags-Beziehung zu Gott annimmt, die/der ist Tochter/Sohn Gottes mit vielen anderen lokal und sogar global!

1.3 „*Himmel*“ ist nicht der materiellen Himmel unserer deutschen Sprache von heute, also nicht das Universum oder das Weltall.

Die englische Sprache unterscheidet den materiellen Wolkenhimmel vom unmittelbaren geistlichen Machtzentrum Gottes.

2. Dein Name werde geheiligt

Das bedeutet in der Sprache des 21. Jahrhunderts „*Dein Name ist ganz besonders außergewöhnlich!*“

Jeder Name Gottes in der Bibel hat besondere außergewöhnliche Bedeutung:

- „*Der Allmächtige*“
- „*ich bin*“
- „*Ich bin da*“
- „*Ich bin der Ich bin*“
- „*Ewiger Vater*“
- „*Herr der Heerscharen*“ (*Herr Zebaoth*)
- „*Herr aller Herren*“
- „*König der Könige*“

3. Dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden

Traditionell „*Dein Königreich komme*“ wegen der politischen Herrschaftsform der Könige und deutlichem negativen Machtgebrauch in den Ländern der Welt bedeutet diese Bitte heute

„*Dein Machtbereich komme zu uns*“ oder „*Die Regeln deines Machtbereichs sollen auch bei mir und bei uns gelten!*“

Nicht meine begrenzten Erfahrungswisheiten sollen für meine und unsere Umwelt gelten, sondern Gottes Regeln.

Neu formuliert:

Unser Gott in Deinem Machtzentrum, der du dich wie fürsorgende Väter und Mütter um uns sorgst.

Dein Name ist für uns etwas ganz Besonderes. Dein Machtbereich soll

auch bei uns gelten. Dein Wille soll bei uns auf der Erde gelten genauso wie in Deinem unmittelbaren Machtzentrum.

Martin Oberkinkhaus



Ein Tag im Leben von...Daria Langeloh

Da mein Beruf als Jugendpastorin bzw. Jugendreferentin es mit sich bringt, dass es kaum Tage oder Wochen gibt, an denen meine Aufgaben sich gleichen, nehme ich euch mit in einen Tag, wie ich ihn am liebsten mag 😊



Freitag, 01. Dezember 2023

Der Tag beginnt um 9 Uhr mit einem ausgiebigen Frühstück mit meiner Mentee Sanja. Dabei quatschen wir über Persönliches, werten die gemeinsam festgelegten Ziele ihres letzten Studienquartals aus und legen die für das kommende Quartal fest.

Gegen 12 Uhr setze ich mich dann an den Schreibtisch. Mails und Nachrichten lesen und beantworten, die Freizeiten von vorigem Wochenende nacharbeiten (den versehentlich mitgenommenen Schlüssel zurückschicken, Fotos verteilen, die Abrechnung machen, Unterlagen für die Zuschussstellen zusammenstellen etc.) und schon mal meine Moderation für eine meiner Lieblingsveranstaltungen anfangen: Den coffee&church am 09.12. 😊





Nach der Mittagspause geht's dann auf in die Gemeinde, denn wir haben um 15 Uhr Jugendhauskreistreffen.

Bei Kaffee, Punsch und Gebäck sprechen wir über unsere Erlebnisse der letzten Wochen, Themen, die uns im Glauben bewegen und probieren neue Spiele aus.

Auf dem Weg nach Hause gegen 18 Uhr führe ich im Auto noch ein Telefonat mit meinem Mentor. Ich hole mir für eine herausfordernde Situation seinen Rat ein.

Normalerweise treffen wir uns einmal im Monat persönlich, aber in „Notfällen“ kann ich ihn jederzeit anrufen.

Ein großer Segen für mich.

Zuhause angekommen checke ich noch ein letztes Mal meine Mails und Nachrichten und dann heißt es: Feierabend!

Vor einem kuscheligen Kaminfeuer lasse ich den Tag Revue passieren: Eine schöne Mischung aus Begegnungen mit Menschen, inspirierenden Gesprächen und etwas organisatorischer Arbeit am PC.

Wegen dieser Vielfalt, natürlich vor allem auf menschlicher Ebene, habe ich meiner Meinung nach den besten Job der Welt 🙏 15



Was macht eigentlich...Kalle Wegner



Wie sich vielleicht die meisten von euch noch erinnern, bin ich im Sommer 2018 nach Magdeburg gegangen.

Hier geht es mir wirklich gut und es macht mir Freude, in der Hauptstadt Sachsen-Anhalts am Reich Gottes mitzubauen.

Die Erfahrungen sind, wie ihr euch denken könnt, ganz andere als in den Dörfern im Norden Wolfsburgs. In unsere Gottesdienste, die wir auch meistens streamen, kommen oft neue Leute. Es passiert sogar manchmal, dass Menschen im Netz gucken, wie unsere Gemeinde und der Pastor so ticken und dann bewusst kommen, weil sie sich nach einer Beziehung zu Gott sehnen. So durfte ich schon einige auf dem Weg in die Freundschaft zu Jesus begleiten, was für mich zu den schönsten Erfahrungen im Leben gehört.

Auch macht es mir sehr viel Spaß zu predigen und Menschen in ihrer Persönlichkeit zu fördern. Immer wieder

legt mir Gott neue Themen aufs Herz und die Predigt wird auch dadurch lebendiger, dass die Zuhörenden im Gottesdienst und im Netz über Menti-meter auf die Predigt reagieren können. Nach der Predigt werden die Fragen und Statements eingeblendet und ich gehe jeweils noch kurz darauf ein.

Natürlich ist es auch eine große Herausforderung, für eine Gemeinde mit 200 Mitgliedern und viele andere Angebote in unserer Stadt zuständig zu sein. Das hat mich vor allem im letzten Jahr sehr geschlaucht und dazu geführt, dass ich mir zu wenig Zeit für mich selbst und Berufungen außerhalb der Gemeinde genommen habe. Nach einer längeren Reflexionsphase hat das dazu geführt, dass ich zurzeit auf einer orthopädischen Reha bin und am 7. April 2024 in Rente gehe.

Ursula hat ja die ersten Jahre auch mit einer halben Stelle in der Gemeinde mitgearbeitet. Ihre Aufgabe war vor allem die Begleitung von Mitarbeitenden und Teams und die

Leitung unserer Boulder- und Kletterhalle ALM. Auch sie hat viel erreichen und auf den Weg bringen können. Doch die ständige Verfügbarkeit hat sie auch ausgelaugt, sodass sie nochmal einen neuen beruflichen Weg eingeschlagen hat und in ihrem Traumjob als pädagogische Leitung und Begleitung in einem Zentrum für Menschen mit Behinderung gefunden hat.

Inzwischen haben wir auch einen Enkel. Unseren Kindern geht es gut. Leider wohnen sie alle weit weg. Das macht uns manchmal traurig. Aber wir genießen das Leben in Magdeburg und erfreuen uns auch sehr an unserem Hund Greta. Ich bin gespannt, was mich in meiner Zeit als Rentner so erwartet. Ich habe eine lange Liste von Dingen, die ich für

mich und für Jesus tun möchte. Bestimmt werde ich auch weiterhin Gabenseminare und Enneagrammkurse durchführen. Sie gehörten zu den Highlights meines Dienstes und ich habe sie in den letzten Jahren neu konzipiert, so dass ich sie auch als Tagesseminare geben kann. Es ist einfach cool mitzuerleben, wie Jesus seine Leute durch diese Werkzeuge fördert und mit seinem Heiligen Geist erfüllt.

Ich könnte noch manches schreiben: Von der Arbeit mit Migranten, vom Festival 805er, auch der Ökumene und von unserer schönen Stadt. Ein Besuch lohnt sich immer. Und weil ich ab April mehr Zeit habe, könnten wir uns ja sogar mal auf einen Kaffee in Magdeburgtreffen.

Liebe Grüße aus Sachsen-Anhalt,

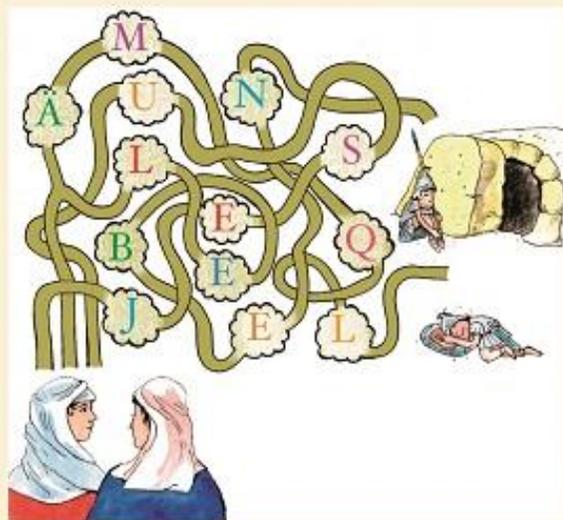
Kalle Wegner

Osterrätselseite

Im ersten Teil unseres Rätsels gilt es, den Lückentext zur Ostergeschichte zu ergänzen. Lest euch die Geschichte aufmerksam durch. An den Stellen, wo eine Zahl steht, fehlt jeweils ein Wort. Tragt das fehlende Wort in die Kästchen an der richtigen Stelle ein. In den dunklen Kästchen ergibt sich von oben nach unten gelesen der erste Teil des Lösungswortes.

Jesus feierte mit seinen Jüngern das..... (1). Dazu ritt er auf einem..... (2) in die Stadt..... (3) ein. Als Jesus sich mit seinen Jüngern zum Mahl gesetzt hatte, nahm er das Brot, dankte, brach es und sprach: „Das ist mein (4)“. Dann nahm er den Wein, dankte Gott und sprach: „Das ist mein Blut.“ Danach ging Jesus mit den Jüngern in den Garten Gethsemane. Dort kam eine Gruppe Soldaten zu ihnen, unter ihnen war auch... (5), der ihn verraten hatte.

Lösungswort 1: NEUES



Im zweiten Teil geht es um die Suche nach dem richtigen Weg zum Grab von Jesus. Maria Magdalena und Maria, die Mutter von Jakobus, wollen Jesus einbalsamieren. Auf ihrem Weg ergibt sich der Reihe nach gelesen der zweite Teil des Lösungswortes. Welchen Weg müssen die beiden Frauen gehen und wie heißt das Wort?

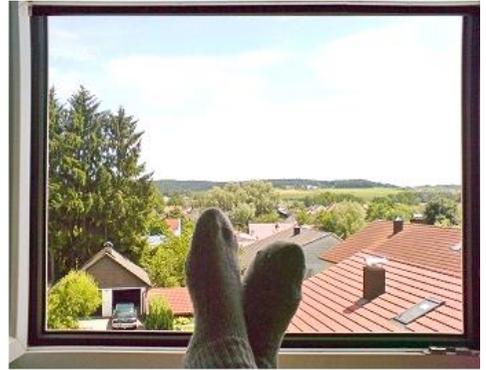
Lösungswort 2: LEBEN

Lösung: NEUES LEBEN

Willkommen Zuhause

Feierabend! Die Vorfreude steigt.
Endlich nach Hause kommen.
Endlich daheim sein. Der Ort der
Geborgenheit wartet.

Hier kann ich meine Schuhe ausziehen
und die Füße hochlegen.
Das klingt doch verlockend, oder?



**Was bedeutet für dich „Zuhause“?
Zuhause, ein Ort der Bedingungslosigkeit?!**

Hier habe ich bedingungslosen Zutritt und weiß,
dass offene Türen mich erwarten.

Hier werde ich bedingungslos geliebt, ohne darum werben zu müssen.

Hier werde ich bedingungslos versorgt, ohne in Vorleistung treten zu müssen.

Hier finde ich Versöhnung, selbst wenn es Unstimmigkeiten gibt.

Hier finde ich Schutz, Sicherheit und Geborgenheit,
weil hier mein Zuhause ist.

Wer von uns erlebt schon diesen Idealzustand?

Die Sehnsucht nach einer geschützten Umgebung steckt in fast jedem von uns.
Dies ist auch der Wunsch unserer Gemeinde.

Wie Zuhause gelingen kann, hat uns Jesus vorgelebt.
Wir wollen seinem Vorbild folgen.

Wir wissen, dass uns dies nur bruchstückhaft gelingen kann.
Dennoch möchten wir für alle Menschen ein Zuhause sein,
ein Ort der heimischen Bedingungslosigkeit.

Impressum



Der Gemeindebrief der evangelischen Gemeinschaft Tiddische (Teil des Ohofer Gemeinschaftsverbandes e. V. (OGV)) erscheint vierteljährlich.

**Gemeinschafts-
pastor:**

Arne Christian Sawall
Barwedeler Str. 10
Tel. 05366 / 474
Mail: ac.sawall@tiddische-church.de

Redaktion:

Leitung: Kathrin Vogel (05366 / 5458)

Layout: Christian Ortmüller

Team: Kerstin Lehn, Martin Oberkinkhaus

Bankverbindung:

Christliche Gemeinschaft Tiddische
IBAN: DE80 2695 1311 0161 1028 43
BIC: NOLADE21GFW
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg

Homepage:

<http://tiddische.church>